

Andacht für den Frieden (Ilona Klaus)

Anlass für diese Andacht waren Terroranschläge. Die Andacht ist so gestaltet, dass sie in allen Situationen gehalten werden kann, in denen Menschen um den Frieden bitten wollen.

Text: Mt 5,9

Material: mehrere Teelichter und eine kleine brennende Kerze, mit der sie angezündet werden können.

(Begrüßung)

Guten Morgen! Ich begrüße Sie alle herzlich zu unserer Andacht. Wir wollen heute für den Frieden beten. Denn was in _____ geschehen ist, hat uns alle tief berührt.

Für den Frieden zu beten bedeutet auch, darüber nachdenken, was wir selbst für den Frieden tun können. Gott schenke uns in dieser Stunde seinen Segen. Wir beginnen mit...

(Lied) Gib uns Frieden jeden Tag.... EG 425,1-3

(L) Wir sind zusammen gekommen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes.

(G) Amen.

(L) Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn,

(G) der Himmel und Erde gemacht hat.

(Eingangspsaln: Psalm 34,13-16.18f)

Wer ist's, der Leben begehrt und gerne gute Tage hätte? Behüte deine Zunge vor Bösem und deine Lippen, dass sie nicht Trug reden.

Lass ab vom Bösen und tu Gutes; suche Frieden und jage ihm nach! Die Augen des HERRN merken auf die Gerechten und seine Ohren auf ihr Schreien.

Wenn die Gerechten schreien, so hört es Gott und errettet sie aus all ihrer Not.

Gott ist nahe denen, die zerbrochenen Herzens sind, und hilft denen, die ein zerschlagenes Gemüt haben.

(G) Ehr sei dem Vater und dem Sohn....

(Sündenbekenntnis)

Lasst uns beten:

Gott, heute bringen wir vor dich, was uns hilflos macht. Es gibt so viel Krieg und Gewalt in unserer Welt. Menschen werden misshandelt, ermordet, vertrieben. Viele flüchten, um ihr Leben zu retten. Traurig ist das.

Traurig ist auch, dass wir es selbst oft nicht schaffen, in Frieden mit den anderen Menschen zu leben. Da gibt es Gewalt selbst unter Nachbarn und Mitbewohnern, sogar in den eigenen Familien.

Gott, vergib uns und zeige uns Menschen immer wieder neu deine Wege zum Frieden. Amen.

(Lesung)

*Wir hören Worte aus der Bergpredigt. Jesus sagte:
Mt 5,4-10 und 5,21f.*

(Glaubensbekenntnis)

Lasst uns Gott loben mit dem Bekenntnis unseres Glaubens:

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde, und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unseren Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

(Lied) Sonne der Gerechtigkeit...EG 262,1-4

(Verkündigung)

Der Friede Gottes sei mit uns allen. Amen.

Liebe Schwestern und Brüder, viele Menschen sind voller Sorge. Wieder sind viele Opfer zu beklagen. Wieder mussten unschuldige Menschen sterben.

(Erzählen, was geschehen ist...)

Es ist schrecklich und es macht Angst.

Terroranschläge machen Angst. Kriege machen Angst.

Die Älteren von Ihnen haben den Krieg noch am eigenen Leib erfahren müssen. Menschen kamen zu Schaden an Leib und Seele. Viele haben Verfolgung und Flucht erleben müssen. Wenn Sie von dieser Zeit erzählen, spüren wir Jüngeren, wie schrecklich für Sie diese Kriegsjahre waren. Sie bringen Elend, Leid, Trauer und Angst über die Menschen.

Kein Wunder, dass Menschen fliehen. Verstehen kann ich jeden Flüchtling, der eine neue Heimat sucht für sich und die Familie. Ich würde wahrscheinlich auch nur weg wollen: aus einem Land, in dem Gewalt und Terror an der Tagesordnung sind.

Was können wir tun? Was können wir tun angesichts dieser Gewalt und des grausamen Terrors? Was können wir tun, um Gewalt zu überwinden? Können wir überhaupt etwas tun, damit es auf unserer Welt gerechter und friedlicher zugeht?

Eine Geschichte will mir nicht aus dem Kopf gehen.

Eine Geschichte über Schneeflocken und den Frieden:

„Sag mir, was wiegt eine Schneeflocke?“, fragte die Tannenmeise die Wildtaube. „Nicht mehr als Nichts“, gab sie zur Antwort. „Dann muss ich dir eine wundersame Geschichte erzählen“, sagte die Meise. „Ich saß auf einem Ast einer Fichte, dicht am Stamm, als es zu schneien anfang; nicht etwa heftig mit Sturmgebraus, nein, wie im Traum, lautlos und ohne Schwere. Da ich nichts Besseres zu tun hatte, zählte ich die Schneeflocken, die auf die Zweige und

Nadeln meines Astes fielen und darauf hängenblieben. Genau 3.741.952 waren es. Als die 3.741.953. Flocke niederfiel - nicht mehr als Nichts, wie du sagst -, brach der Ast ab." Damit flog (die Meise) davon.

Die Taube (...) sagte zu sich nach kurzem Nachdenken: „Vielleicht fehlt nur eines einzigen Menschen Stimme zum Frieden der Welt.“

(Eine Geschichte des Friedensaktivisten und Autors Kurt Kauter, gefunden im Internet: <https://www.kirche-im-swr.de/?page=manuskripte&id=16076>)

Vielleicht genügt tatsächlich eine einzige Stimme, ein Zeichen zu setzen für den Frieden.

Jesus hat uns ja vorgelebt, was eine einzige Stimme bewegen kann. Er hat sich für den Frieden eingesetzt. Wir haben vorhin einige Worte aus der Bergpredigt gehört. Und er hat noch viel mehr gesagt:

- Er hat gesagt, dass wir Böses nicht mit Bösem vergelten sollen.
- Er hat sich dafür eingesetzt, dass Gewalt nicht mit Gewalt erwidert werden soll, weil Vergeltung die Spirale der Gewalt noch weiter ankurbelt.
- Er hat gesagt, dass wir nicht nur unsere Nächsten lieben, ja dass wir sogar unsere Feinde lieben sollen.

Und er selbst hat uns das vorgelebt. Als er am Kreuz hing, hat er nicht dazu aufgerufen, seine Widersacher zu hassen oder gar zu verfolgen. Er hat

für seine Feinde gebetet. „Vater, vergib ihnen“, sagte er. Jesus verurteilte nicht. Jesus versuchte, den Teufelskreis der Gewalt zu durchbrechen.

Zurück zu der Frage: Was können wir tun?

Was können wir z. B. hier im Haus oder in unseren Familien für den Frieden tun?

Lassen Sie uns gemeinsam überlegen.

Für jede Idee zünden wir ein Licht an: jedes Licht ist ein Licht für den Frieden unter uns!

(Mögliche Antworten:

- *Respekt vor den Mitmenschen haben*
- *Nicht übereinander herziehen*
- *Verzeihen können*
- *Den ersten Schritt zur Versöhnung machen...).*

Man sieht, wir können eine Menge tun! Und wir können noch viel mehr tun: *(für jeden Gedanken kann ein weiteres Licht angezündet werden)*

- Wir können Krieg und Gewalt verurteilen, wo immer wir sind. Wir können für den Frieden beten.
- Wir können an Menschen erinnern, die sich für Frieden und Gerechtigkeit eingesetzt haben wie Gandhi, wie Martin Luther King, wie Jesus.
- Sie, die Älteren, können den Jüngeren erzählen, wie furchtbar der Krieg war und wie sehr Menschen gelitten haben! Erzählen Sie alles, auch damit die Menschen Verständnis für Flüchtlinge bekommen!

Schauen Sie, wie viele Kerzen leuchten... So viele Ideen haben wir zusammengetragen. Es gibt vieles, was für den Frieden getan werden kann. Wenn wir uns jetzt noch vorstellen, dass diese Ideen von ganz vielen Menschen in die Welt getragen werden, dann würde ein ganzes Lichtermeer entstehen! Je mehr Menschen dies tun, umso heller würde es auf dieser Welt werden.

Es ist traurig, dass wir heute wieder an Menschen denken müssen, die durch blinde Gewalt, Terror und Kriege ihr Leben verloren haben. Damit sie nicht vergessen werden, werden wir für sie beten. Damit sie nicht vergessen werden, haben wir uns aber auch an unseren Auftrag erinnert: dass wir alle etwas für den Frieden tun können! „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“, sagte Jesus. Ich wünsche uns, dass wir Kinder sein können, an denen Gott ganz besonders Freude hat! Amen.

(Lied) Sonne der Gerechtigkeit...EG 262,5-7

(Im Fürbittengebet könnte das Lied „Wir wünschen Frieden euch allen ...“. EG 433 gesungen werden, falls es bekannt ist.)

(Fürbittengebet)

Lasst uns beten:

Gott des Friedens, der Hass und die Gewalt machen traurig und sprachlos. Doch hilf uns, dass wir nicht in

Traurigkeit und Ohnmacht versinken. Stärke all die, die sich für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. Lass die, die zu Gewalt aufrufen, keine Anhänger finden. Gott, schenke uns deinen Frieden.

(Lied: Wir wünschen euch allen)

Gott, wir denken an die unzähligen Opfer der Kriege, die Vermissten, die Gefolterten und die Ermordeten. Lass diese Menschen ein Mahnmal sein, wie unsinnig Kriege sind. Gott, schenke uns deinen Frieden.

(Lied: Wir wünschen euch allen)

Wir denken an die Flüchtlinge. Vielen machen sie Angst. Viele glauben, unser Land nimmt durch sie Schaden. Gib uns Mut, für Geflüchtete einzutreten. Hilf uns, Vorurteile und Ängste abzubauen. Gott, schenke uns deinen Frieden.

(Lied: Wir wünschen euch allen)

Wir bitten für uns: dass wir es schaffen, hier im Haus und in unseren Familien im Frieden miteinander zu leben. Lass uns Liebe üben können, wie Christus es uns vorgelebt hat. Lass uns großmütig über die Schwächen der anderen hinweg sehen können. Gott, schenke uns deinen Frieden.

(Lied: Wir wünschen euch allen)

Wir beten:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,

wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit. Amen.

(Segen)

Wir wollen Gott nun um seinen Segen bitten.

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige
Gott, Gott Vater, Sohn und Hl. Geist.
Gehet hin in seinem Frieden.

(Alle) Amen. Amen. Amen.